

17-25 M. - 12.50-22.50. - 35-50. - Kaufgaur

Weizen 13.50 bis 14.50, Gerste 14.50, Hafer 15-17, Dinkel 14-17, Rindfleisch 10, Schweinefleisch 12.50, Hühnerfleisch 10

waren 9 Post, Ein Borrat von noch vorhanden, sind noch ca. 35, er sind erwünscht, in größerer Posten

Brackenheim wurde, Nachfrage. - In, Amstisches, rad nach Dachsle,

selmarkt auf dem, -5.50 M. d. Str., Zufuhr 100 Str., m. Wilhelmsplatz:

am Nordbahnhof), t und zwar aus, 2. Heften 30, gegangen. Preis, inwertauf 4.70 bis

84 J., 69 J., 40 J., Postkassens-

Steininger, 42 J., 3 Seiten, Garten- und

Auffklärung, De, fession sich nähert, des und auch zu

vor und, nen

auf Wunsch, M.2.10 an, r, Kirchstr. 9.

muer, r Aushilfe auf, eten bei 1401, alz

eschäft, g Telefon 89

läne

, den Auto-, enberg, Bon-, a Post-, Tele-, überblicklicher, n der, schafter."

den

ohnung, en gesucht.

Angebote unter, an die Gesch., Bl. erbeten.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Festerstunden“ und „Unsere Heimat“

Bezugspreise:
Monatlich einschließlich Trägerlohn A 1.80
Einzelnummer 10 J
Erscheint an jedem Werktag
Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold
Verantwortung, Druck u. Verlag von G. W. Saiter (Karl Saiter) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise:
Die einspaltige Seite aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 16 J., Familien-Anzeigen 12 J., Reklame-Seite 45 J., Sammelanzeigen 50%, Aufschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Anträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Verantwortung, Druck u. Verlag von G. W. Saiter (Karl Saiter) Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. - Postcheckkonto Stuttgart 5113

Nr. 251

Begründet 1827

Donnerstag, den 27. Oktober 1927

Feuilleton Nr. 29

101. Jahrgang

Tagespiegel

Das Reichsarbeitsgericht trat am 26. Oktober in Leipzig unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten Degg zum ersten Mal zusammen.

Die vorbereitende Abrüstungskommission tritt am 30. November in Genf kurz zusammen, um einen Arbeitsplan aufzustellen. Der Völkerverbund ist auf 5. Dezember einberufen.

Die türkische Regierung beabsichtigt, die kufischen Schriftzeichen der Türkei durch lateinische zu ersetzen.

Eine bedenkliche Erscheinung

Die Nachrichten über Verfehlungen ungetreuer Angestellten und Beamten mehren sich in erschreckendem Maß, so daß es fast den Anschein hat, als ob wir es mit einer heimlichen, in schnellem Wachstum begriffenen Seuche zu tun hätten. In frischer Erinnerung steht noch der unerhörte Betrug bei der Preussischen Klassenlotterie. Vorangegangen waren, um nur einige besonders trass e Fälle des laufenden Jahres herauszugreifen, Veruntreuungen bei der Postkasse Dortmund mit 82 000 Mark, bei der Sparkasse Mülheim an der Ruhr mit 11 000 Mark, bei der Berliner Universität mit 50 000 Mark, beim Postamt Gelsenkirchen mit 345 000 Mark, beim Einquartierungsamt Mainz mit 50 000 Mark, bei der Reichsbank in Dresden mit 86 000 Mark, bei der Stationskasse in Dortmund mit 40 000 Mark, bei der Feststellungsbehörde in Trier mit 50 000 Mark; die drei Fälle in Köln, wo zusammen 472 000 Mark unterschlagen wurden, die Veruntreuungen in Ortskranken- und Fürsorgeunterstützungskassen, bei den Nachschußstellen in eBerlin usw. und viele andere mehr, deren Aufzählung zu weit führen würde. In Düsseldorf wurden neuesten Unterschlagungen von mindestens 720 000 Mark bei einer städtischen und einer staatlichen Kasse festgestellt. Rechnet man hierzu die vielleicht nicht minder zahlreichen Fälle, die aus irgendeinem Grund der Öffentlichkeit nicht bekannt geworden sind, und ferner die in letzter Zeit ebenfalls stark eingerissenen passiven Bestechungen und leichtfertigen Kreditgewährungen (Preussische Staatsbank an Bar mat- K u t s i e r, Sparkassen in M. - G l a d b a c h, A n d e r n a c h, E l b e r f e l d, Halle usw.), so ergibt sich ein Gesamtbild, das jeden ehrlichen Menschen mit Scham und Zorn zugleich erfüllen muß. Auffallend ist dabei, daß es sich bei den auf vorstehende Art Benachteiligten meist um öffentliche Institute und Kassen handelt, während der Hundertfuß der geschädigten Privatunternehmungen bei weitem geringer erscheint. Um so größer ist das Interesse der Allgemeinheit, daß hier endlich schnell und gründlich Wandel geschafft wird. Ein Land, dessen Bewohner in ihrer überwiegenden Mehrheit schwer um ihre Existenz zu ringen haben und in ihrer Steuerkraft bis zum äußersten angepannt sind, kann es nicht länger mit Ruhe ansehen, daß alljährlich viele Millionen in dunkle Kanäle verschwinden und zur Befriedigung persönlicher G e l ü s t e und Liebhabereien verwendet werden.

Der Kampf gegen diese bedrohliche Erscheinung, so schreibt die Köln. Ztg., duldet keinen längeren Aufschub mehr, er kann aber nur von Erfolg begleitet sein, wenn es gelingt, die Art an die Wurzel des Übels zu legen. Dazu gehört in erster Linie die sichere Erkenntnis, worauf das Übel zurückzuführen und durch welche Umstände es in seiner Verbreitung gefördert worden ist. Wenn die unterschlagenen Beträge gleich in die Tausende gehen, so kann keine Rede davon sein, daß der Täter aus Not gehandelt habe. Es muß also noch ein anderer Grund vorhanden sein, der Treue und Ehrlichkeit so schnell zu untergraben vermag, und dieser Grund ist, was einmal unverblümt gesagt werden muß, vielfach in der Sorglosigkeit der v o r g e s e t z t e n B e h ö r d e n zu suchen. Eine Besserung ist von einer gründlichen Reform des zurzeit in Uebung befindlichen Ueberwachungssystems zu erwarten. Daß es an sich schon überaus schwierig ist, einem gewandten Kassierer bei den als erstes Hilfsmittel in Betracht kommenden gelegentlichen Revisionen Unregelmäßigkeiten nachzuweisen, soll dabei keineswegs verkannt werden. Aber ein Fehlbetrag in der Kasse äußert sich vielleicht noch schneller und deutlicher an sonstigen Anzeichen, zu deren Wahrnehmung nur ein wenig Aufmerksamkeit gehört. Wenn wir zum Beispiel nachträglich lesen, daß ein mit großen Summen flüchtig gewordener Postbeamter ständiger Besucher von Wetttagen und Rennplätzen gewesen ist, daß ein Sparkassenrentant in kostspieligen Beziehungen zu außerehelicher Weiblichkeit gestanden hat, daß ein Regierungsassistentenbeamter ein Verhältnis mit einer geschiedenen Frau unterhalten und dieser eine Platinuhr, Brillantkolliers und einen Kraftwagen geschenkt hat, so vermögen wir kein Verständnis dafür aufzubringen, daß die vorgesetzten Behörden diese Tatsachen nicht früher zur Kenntnis erhalten und ihre Schlüsse daraus gezogen haben. Vielleicht holt man sich einmal bei den großen Banken Rat, die ihre verhältnismäßige Sicherheit auf diesem Gebiet wohl nicht zum geringsten ihren erprobten Ueberwachungssystem zu verdanken haben.

Bei der Auswahl der Bewerber für Vertrauensposten muß mit noch größerer Sorgfalt zu Werke gegangen werden als bisher, insbesondere darf allein persönliche Eigenschaften und Veranlagung, nicht aber das politische Bekenntnis oder gewisse Begünstigungen und Schie-

Die Denkschrift-Beröffentlichung ein Vertrauensbruch

Berlin, 26. Oktober. Die Veröffentlichung der Denkschrift des Damesagenten Barter Gilbert an die Reichsregierung ist, wie jetzt festgestellt ist, wieder auf einen gemeinsamen Versuch zurückzuführen, der nachgerade zur Ueblichkeit zu werden beginnt. Die Denkschrift beruht, wie bereits berichtet, auf zahlreichen Bepfehlungen des Reichsfinanzministers mit Gilbert im Laufe dieses Jahres und die Bedenken, die der Damesagent dabei gegen die steigenden Ausgaben des Reiches geltend machte, wurden auf Wunsch der Reichsregierung von Gilbert schriftlich niedergelegt, nachdem er aus seinem Urlaub zurückgekehrt war. Die Denkschrift sollte als Grundlage weiterer Verhandlungen und Maßnahmen dienen. Gilbert hat den Vertrauensbruch bebauert und wünscht die Veröffentlichung nicht; das Hauptfachliche der Denkschrift wird im Jahresbericht bekanntgegeben. Die Verhandlungen des Reichsfinanzministers mit Gilbert werden fortgesetzt, wenn die Aussprache im Hauptausschuß des Reichstags stattgefunden haben wird. Tatsächlich sind im laufenden Jahr mehr Gesetzentwürfen mit denen bedeutendere Ausgaben verbunden sind, eingebracht worden als im Vorjahr, weil ihre Erledigung immer dringlicher wurde und weil der Reichsregierung ihre Erledigung rätlich erschien, bevor die stärkere Auswirkung des Damesplans die Finanzkräfte des Reiches noch mehr in Anspruch nehme.

Es erscheint doch nicht ganz unbedenklich, wenn Herr Gilbert als Privatperson von deutscher Seite aufgefordert worden wäre, im Hinblick auf seine Sachkenntnis sich über gewisse bewusste Auswachen zu äußern. Denn Herr Gilbert

ungen, wie sie mannigfach ublich sein sollen, maßgebend sein. Weiterhin muß den Festbesoldeten ein ausreichendes Einkommen gewährleistet werden. Es muß ferner eine bedeutend schärfere U e b e r w a c h u n g erfolgen, wobei, soweit diese sich auf das außerdienstliche Verhalten erstreckt, selbstverständlich mit dem nötigen Taktgefühl vorzugehen ist, denn die gottlos noch weitläufig in der Mehrzahl stehenden ehrlichen Beamten und Angestellten würden es mit Recht als eine Kränkung empfinden, wenn sie in ihrem Privatleben auf Schritt und Tritt verfolgt und in ihren Ausgaben fortgesetzt kontrolliert würden. Endlich aber müssen auch die Gerichte durch strenge Bestrafung der Täter dazu beitragen, hemmungsschwache Naturen vor der Aneignung fremden Guts abzuschrecken. Alle Betrachtungen über Sinn und Zweck der Strafe und über die beste Art der Strafvollstreckung vermögen nicht darüber hinwegzutäuschen, daß unsere Strafrecht in den letzten Jahren stark verwassern worden ist. Bisherige Strafschwere wird stets in weitem Umfang als Milderungsgrund in Anschlag gebracht. Sie führt auch regelmäßig dazu, daß dem Verurteilten vorläufige Aussetzung des Strafvollzugs bewilligt und ihm die Strafe nach drei- oder fünfjähriger guter Führung gänzlich erlassen wird. Wer also zum erstenmal bei einer Unredlichkeit erfaßt wird und so schlau gewesen ist, gleich eine genügend große Summe auf die Seite zu schaffen, hat demnach begründete Aussicht, sich ohne nennenswerte Unbequemlichkeiten nach Ablauf weniger Jahre an sicherm Ort - meist im Ausland - in aller Ruhe seines Raubs erfreuen zu können, zu dessen Vergütung ihm auch die neuerlich angeordnete Erschwerung der Unteruchungshaft sehr von Nutzen ist. Hier Abhilfe zu schaffen, wird eine wichtige Aufgabe der kommenden Strafrechtsreform sein, wie es auch unsere Volkvertretung in der Hand hat, durch Bewilligung ausreichender Gehälter, die der zur Beratung stehenden neuer Besoldungsordnung einen Anreiz zu Begehrlichkeit und Unredlichkeit aus der Welt zu schaffen.

Neueste Nachrichten

Lohnforderungen der Reichsarbeiter

Berlin, 26. Okt. Im Reichsfinanzministerium fanden gestern in Anwesenheit des Reichsfinanzministers Köhler und des Staatssekretärs Dr. Popitz Verhandlungen mit dem Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter über die Forderungen der in den Reichsbetrieben und Behörden beschäftigten Arbeiter auf eine allgemeine Aufbesserung der Löhne statt. Die Vertreter des Reichsfinanzministeriums ließen durchblicken, daß nicht eine allgemeine Lohn-erhöhung in Frage komme, sondern lediglich ein Ausgleich durch Ortslohnzuschläge.

Die deutschen Zahlungen genügen für die Ordnung der französischen Kriegs- und Außenhandelschulden

Paris, 26. Okt. Im Kammerbericht über den Staatshaushaltplan für 1928 wird mitgeteilt, daß die Einnahmen sich auf 42 675 Millionen Franken (7005,23 Mill. Mt.), die Ausgaben auf 42 160 Millionen Franken (6922,6 Mill. Mt.) belaufen. Der Einnahmenüberschuß betrage 514,5 Millionen. Das Gleichgewicht stehe aber auf ziemlich schwachen Füßen, doch werden die deutschen Dameszahlungen an Frankreich hinreichen, um Ordnung der Kriegsschulden und der Außenhandelschuld Frankreichs ins Auge fassen zu können.

Fönnie leicht geneigt sein, seine Privatmeinung in eine sehr verständliche Amtssprache zu überlegen.

Der Reichsfinanzminister über die Reichsfinanzen
Berlin, 26. Okt. Im Hauptausschuß des Reichstags gab Reichsfinanzminister Dr. Köhler einen Ueberblick über den Stand der Reichsfinanzen. Er wies darauf hin, daß für Sozialversicherung, Erwerbslostenfürsorge, Dameszahlungen, Versorgungs- und Ruhegehälter usw. über zwei Milliarden Mark mehr aufgewendet werden müssen als 1914. Die Kriegslasten in weiterem Sinn, wie Kriegrenten, Pensionen, Befahrung, Entwaffnung usw. verschlingen über 3 1/2 Milliarden. Die Besoldungsvorlage hole nach, was in früheren Jahren versäumt wurde. Die Behauptung, das Reichsschulden werde Mehrkosten von 600 Millionen bringen, sei eine starke Uebertreibung. Die Deckung der Mehrausgaben (Besoldung, Kriegsschuldschäden und Schulden) werde ohne neue Steuern durch das höhere Aufkommen aus den geltenden Steuern und durch Abstriche in den Ausgaben möglich sein, wenn nicht eine sehr starke Verschlechterung der Wirtschaftslage eintreten sollte. Auch die Länder und Gemeinden werden dazu in der Lage sein. Durch Vereinfachung werden weitere Ersparnisse erzielt werden können. An Anleihen werde bei der gegenwärtigen Lage des Kapitalmarkts nicht gedacht. Die Damesverpflichtungen zu erfüllen, sei Deutschland ehrlich bestrebt. Weitere Mitteilungen über die Denkschrift Gilberts wurden vertraulich gemacht.

Dänische Siedlungspläne in Nordfriesland

Kopenhagen, 26. Okt. Die dänische Regierung beabsichtigt, junge dänische Landleute zu veranlassen, sich in Nordfriesland niederzulassen, wo ihnen Boden überlassen werden soll. Zu diesem Zweck werden beträchtliche Geldmittel zur Verfügung gestellt werden. Die Regierung hofft, jedes Jahr etwa 5000 Dänen in Nordfriesland ansiedeln zu können. Der Boden muß natürlich den deutschen Eigentümern erst weggenommen werden.

Krawalle in Budapest

Budapest, 26. Okt. Die Unruhen, die wegen der Ausführung des Schandstücks von Szomory im Nationaltheater ausbrachen, sind ernster, als die erste Meldung erkennen ließ. Szomory ist wegen Verbreitung unzüchtiger Schriften schon wiederholt bestraft. Der Umstand, daß Szomory Jude ist, gab den Studenten Veranlassung, zugleich gegen die Zulassung von Juden zum Universitätsbesuch in einer größeren Zahl, als ihnen nach der Volkszahl zuläme, Widerspruch zu erheben. An demselben Tag war ein Gesetzentwurf veröffentlicht worden, der die Zulassung jüdischer Studenten durch den sogenannten Numerus clausus regeln will. Die Studenten vertrieben die jüdischen Studenten aus dem Universitätsgebäude, wobei es zu schweren Schlägereien kam, die das Einsetzen berittener Polizei zur Wiederherstellung der Ordnung nötig machten. Im Abgeordnetenhause trat der demokratische Abgeordnete Patots für Szomory und die jüdischen Studenten ein und verlangte die strengste Bestrafung der anderen Studenten. Unterrichtsminister Dr. Klebelsberg erklärte, er habe die Universitätsrektoren für die Aufrechterhaltung der Ruhe verantwortlich gemacht, es stehe ihnen nötigenfalls Polizei zu Gebote. Andererseits könne man niemand verwehren, seine Ansicht und seine Wünsche zu einem Gesetzentwurf kundzugeben, aber man müsse in den gesetzlichen Schranken bleiben.

Lösung des südafrikanischen Flaggenstreits Zwei offizielle Flaggen

Kapstadt, 26. Okt. Eine vollkommene Verständigung in der Flaggenfrage wurde erzielt. Von nun an wird es zwei offizielle Fahnen geben, 1. den Union Jack als Sinnbild des britischen Reichs und 2. eine neue südafrikanische Fahne, die aus einer Zusammenlegung aller Fahnen Südafrikas einschließlich des Union Jack besteht. Die beiden Fahnen werden nebeneinander gehißt werden.

Krise in Rumänien

Bukarest, 26. Okt. Die Regierung hat den früheren Staatssekretär Manoilescu, einen Führer der Volkspartei, in Kronstadt verhaften und nach Bukarest bringen lassen, als er von einer Zusammenkunft mit dem früheren Kronprinzen Karol in Paris zurückkehrte. Manoilescu hatte Briefe Karols an politische Persönlichkeiten bei sich, die beschlagnahmt wurden. Die Regierung Bratianus behauptet, das Land sei vollkommen ruhig, es seien nur einzelne, die für Karol Umtriebe machen. Tatsächlich ist aber die Lage sehr gespannt. Der frühere Ministerpräsident Averescu wird mit verschiedenen Juristen, die der Volkspartei angehören, die Verteidigung Manoilescus übernehmen. Die Regierung hat eine strenge Zensur für die Presse und die Verkehrsanstalten angeordnet. Der Führer der nationalen Bauernpartei, auf dessen Unterstützung Bratianus Regierung angewiesen ist, Reniu, hat dagegen Einspruch erhoben.

Württemberg

Stuttgart, 26. Okt. Vom Landtag. Der Ausschuss für Verwaltung und Wirtschaft nahm in zweiter Lesung den Gesetzentwurf eines Landesjugendwohlfahrtsgesetzes nach den Beschlüssen der ersten Lesung an.

Karlsruhe der Sitz eines Landesarbeitsamts für Baden und Württemberg? Wie das „Deutsche Volksblatt“ von gut unterrichteter Seite erfährt, soll Württemberg und Baden zu einem Landesarbeitsamtsbezirk mit dem Sitz in Karlsruhe zusammengelegt werden.

Opferpende am Totensonntag für die Kriegsoffer. Auf Antrag des Württ. Kriegerbundes wurde den Kirchengemeinden der Evang. Landeskirche und der Kath. Kirche empfohlen, am Totensonntag, den 20. November anlässlich der Gefallenenfeier das Opferbecken aufzustellen und den Ertrag der Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge zuzuwenden.

Eisenbahnunfall. Der Schnellzug 238 Berlin-Stuttgart (Stuttgart an 9.05 Uhr) ist am Mittwoch früh auf der Station Bach zwischen Bamberg und Nürnberg auf einen Güterzug gefahren.

Die Gasabgabe des Stuttgarter Gaswerks dürfte im Rechnungsjahr 1927 65 Millionen Kubikmeter betragen, das sind 55 v. H. der Gaserzeugung in ganz Württemberg.

Neben der geplanten deutschen Großgasversorgung ab Rheinland-Westfalen in Essen tritt nun auch die von großen Braunkohlenwerken neu gegründete Gesellschaft zur Förderung der Braunkohlengaserzeugung in Halle als Wettbewerber auf.

Stuttgart, 26. Okt. Die Wohltätigkeitsveranstaltung zugunsten der Kleinrentner, die am 22. Oktober im Kunstgebäude stattfand, hatte nach Abzug aller Unkosten ein Ergebnis von über 4000 RM.

Sparfonten bei den Banken. Den Mitgliedern der Stempelvereinigung ist freigestellt worden, Bank-Sparfonten einzurichten mit höherem Zinsfuß, als diese Banken für sonstige Geldanlagen bei ihnen bezahlen.

Tagung der württ. Beamtenchaft. Der württ. Beamtenbund, der mit Ausnahme des Reichsbunds der höheren Beamten sämtliche Landes-, Reichs- und Gemeindebeamten in Württemberg umfaßt, nämlich ungefähr 16 000 Landesbeamte, 18 000 Reichsbeamte (Post und Eisenbahn usw.) und 8000 Gemeindebeamte, hielt letzter Tage eine Vertreterversammlung ab.

Die Erhöhung der Angestelltengehälter. Nach den tariflichen Vereinbarungen vom 23. April d. J. erhöhen sich die Gehälter der kaufmännischen und technischen Angestellten ab 1. Oktober d. J. um weitere 2 v. H.

Arbeitsjubiläum. Am 17. Oktober waren es 25 Jahre, daß der Schlosser Karl Ortlieb bei der Firma Wiltz Conrad, Eisen- und Fensterbau in Stuttgart und Rommelsheim, eingetreten ist.

Hohenheim, 26. Okt. Starkes Fernbeben. Montag abend 17 Uhr 11 Minuten 10 Sekunden begann der heftige Seismograph den ersten Wellenzug eines starken Fernbebens aufzuzeichnen.

Tübingen, 26. Okt. Wegzug. Dieser Tage hat Herzog Philipp Albrecht von Württemberg seinen Wohnsitz von Tübingen nach Stuttgart verlegt.

Behweiler M. Oberdorf, 26. Okt. Kircheneinweihung. Am Sonntag wurde die neue Kirche eingeweiht. Die Festpredigt in der überfüllten Kirche hielt Prälat Dr. Hoffmann-Ulm.

Rottweil, 26. Okt. Schwere Motorradunfall. Der mit seinem Motorrad von Rottweil herkommende 20 J. a. Kaufmann Paul Ruff fuhr in ein vor ihm fahrendes unbeleuchtetes Kohlenfuhrwerk von Böhlingen.

Ebingen, 26. Okt. Gründung eines Reitervereins. Hier wurde im Anschluß an einen Vortrag von Oberstleutnant a. D. Lauffer über Zweite und Ziele ländlicher und städtischer Reitervereine ein Reiterverein gegründet mit der stattlichen Zahl von 56 Mitgliedern.

Ulm, 26. Okt. Kaminsprengung. Gestern nachmittag wurde das seit 38 Jahren stehende, ungefähr 40 Meter hohe Dampfkamin des Elektrizitätswerks durch Pioniere gesprengt.

Geislingen-Steige, 26. Okt. Das Württ. Landeschießen 1928 in Geislingen. In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung der Schützengesellschaft im Lengental wurde beschlossen, den vom Württ. Landeschießverein angebotenen Vorschlag, das nächstjährige Landeschießen in Geislingen abzuhalten, anzunehmen.

Aus Stadt und Land

Nagold, 27. Oktober 1927.

Jeden ohne Unterschied reißt der nahe Gewinn, aber nur große Seelen wird das entfernte Gut bewegen. Schiller.

Der Beginn der Landwirtschaftsschule in Nagold wurde, wie wir hören, von der Zentralstelle für die Landwirtschaft statt auf 3. Nov. auf 7. November festgesetzt.

Wiltberg, 26. Okt. Vom Turnverein. — Abschied. Letzter Tage verließ der sowohl in den Turnkreisen wie überhaupt in der ganzen Einwohnerschaft geschätzte langjährige Turnwart und Obergartenturnwart Wilhelm Pantle unsere Stadt, um nach Calw überzusiedeln.

Freudenstadt, 26. Okt. Von der Murgtalbahn. Im Verlaufe der Landesauschussung des Badischen Verkehrsverbandes, die am 16. ds. Mts. in Bad Griesbach stattfand, stellte der Verkehrsverein Karlsruhe an die Reichsbahndirektion Karlsruhe die Anfrage, bis wann mit der Eröffnung des durchgehenden Betriebs auf der Murgtalbahn zu rechnen sei.

JULSE RÖMER

Roman von Elsbeth Borchart

26. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.) Ihre Gedanken wurden hier plötzlich abgebrochen. Der Mann am Fenster regte sich, stand auf und kam mit dem Buche in der Hand geradeswegs auf sie zu.

meinen Worten zweifeln, nur — weil ich Ihrem klaren Urteil nicht als verrückt erscheine? „Sie hatten ihren ersten Schreck überwunden. Sie wichen seinem Blick nicht aus, aber ihre Wangen waren in Purpur getaucht.“

wenigstens keine gesellschaftlichen Rücksichten von mir und läßt mich in Ruhe. Darum zog ich auch in den unbewohnten linken Flügel des Schlosses.“

voraussichtlich aber wird die Eröffnung des Betriebs in der zweiten Hälfte des Jahres 1928 stattfinden.

Unterreichenbach, 26. Okt. Unfall auf dem Bahnhof. Beim Ueberschreiten des Bahngeländes innerhalb des Bahnhofes Unterreichenbach wurde gestern morgen der 68 Jahre alte Arbeiter J. K. v. Wieselsberg, welcher nach Pforzheim fahren wollte, von einer Lokomotive erfaßt und zur Seite geschleudert, wobei er einen Armbruch erlitt. Man brachte ihn zur ärztlichen Behandlung nach Pforzheim.

Neuenbürg-Enz, 26. Okt. Verkauf städt. Besitzes. In einer seiner letzten Sitzungen beschloß der hiesige Gemeinderat, einen Teil des städt. Häuserbesitzes abzugeben. Dieser Tage wurde nun der städt. Neubau II auf der sogenannten „Großen Wiese“ vorbehaltlich des Beschlusses des Gemeinderats um die Summe von insgesamt 31 000 M an Stadtpfleger Essich und Bez. Verm.-Aktuar Kienze von hier je hälftig versteigert.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Schweres Schiffsunglück

Rio de Janeiro, 26. Okt. Von dem Dampfer „Prinzipeffa Masalda“ liefen drablose Hilferufe ein, daß das Schiff 208 Kilometer südöstlich von Bahia im Sinken begriffen sei. Sofort gingen von Rio de Janeiro vier Schiffe zur Hilfeleistung ab. Außerdem sandte die Regierung den brasilianischen Kreuzer „Rio grande do Sul“ aus. Der Dampfer hatte 968 (nach dem Bericht der Schiffsgesellschaft 905) Reisende, in der Mehrzahl italienische Auswanderer nach Argentinien, an Bord. Die Besatzung soll aus 230 Mann bestanden haben. Die Seenot soll durch eine Explosion an Bord entstanden sein. Die zur Hilfe geeilten Schiffe, der deutsche Dampfer „Athenas“, der englische Dampfer „Empire Star“, der französische Dampfer „Formose“ und ein weiterer englischer Dampfer wetteiferten in heldenmütiger aufopferungsvoller Tätigkeit in den Rettungsarbeiten. Der deutsche Dampfer brachte allein 400 Schiffbrüchige an Bord. „Empire“ 200 und „Formose“ 120.

Der Reisedampfer gehört der Navigazione Generale Italiana und war eines der neuesten und luxuriösesten ausgerüsteten Schiffe Italiens. Er verkehrte auf der Linie Genua-Barcelona nach Rio de Janeiro und andern südamerikanischen Hauptstädten. Das Schiff war 150 Meter lang und 17 Meter breit, es faßte 12 000 Tonnen und hatte eine Stundengeschwindigkeit von 28 Kilometern. Es war in 10 wasserdichte Abteilungen geteilt, in seiner ganzen Länge mit einem doppelten Boden versehen, so daß es auffallend ist, daß das Schiff so schnell sinken konnte. Der Dampfer stand unter dem Befehl des Kapitäns Simon Guli. Unter den Reisenden befand sich der Direktor des Statistischen Instituts in Rom namens Gigli.

Ein Standbild König Christians. Das von der dänischen Bildhauerin Frau Annemarie Karl Nielsen geschaffene Reiterstandbild des Königs Christian IX. von Dänemark ist jetzt vollendet. An der Kofolstatue hat die Künstlerin neun Jahre teils in Deutschland, teils in Kopenhagen gearbeitet. Der Guß ist in der großen g. Hofbronnegießerei von Lauriche Rasmussen in Kopenhagen erfolgt. Das Reiterstandbild, dessen Kosten durch eine Nationalkassensammlung aufgebracht wurde, wird im innern Teil des Schlosses Christiansborg aufgestellt und am 15. November, dem Tag des Regierungsantritts des Königs Christian IX., eingeweiht werden. — König Christian kann sich wenigstens das Verdienst zuschreiben, von der französischen und völkerverbindlichen Einladung, dem am Boden liegenden Deutschland die Provinz Nordschleswig zu entreißen, gründlich Gebrauch gemacht zu haben.

Gegen das Reichsschulgesez. In Hamm (Westf.) sprach sich eine Versammlung der Westf. katholischen Lehrervereinigung, die von 400 Lehrern besucht war, in geschlossener Beratung gegen den Reichsschulgesezentwurf aus, weil er die geistliche Schulaufsicht wieder bringen könne.

Hotelhochhaus in Hagen. In der westfälischen Stadt Hagen wird das erste deutsche Wolkenkratzerhotel erbaut werden. Die Stadt hat für die zu gründende Aktiengesellschaft eine Ausfallbürgschaft von 2 Millionen Mark übernommen.

Neue Funde im Neandertal. In den Steinbrüchen der Rheinisch-Westfälischen Kalkwerke im Neandertal bei Mettmann (Reg.-Bez. Düsseldorf) stieß man beim Abräumen einer 15 Meter mächtigen Deckschicht von Löß in grobem Kies und Lehm — die Lage war ähnlich wie bei dem 1856 entdeckten Skelett des Neandertalmenschen — auf Knochenreste eiszeitlicher Tiere, insbesondere Beweise von Rennreitern, Zähnen von Mammut und Alteselanten. Ueberraschend war der Fund von Steinwaffen aus Quarzlit, die der Form nach in die archaische Stufe des Chellean, der Verarbeitung nach bereits in die Achenlees gehören.

Engländer-Denkmal. In der St. Moritz-Kirche in Lille, das 1918 beim deutschen Rückzug von den Engländern befreit wurde, ist am 23. Oktober durch General Hawkins, den englischen Befehlshaber im Krieg, eine Gedenktafel für die Million gefallener Briten enthüllt worden.

Elektrische Dolomitenbahn. Demnächst soll mit dem Bau einer elektrischen Bergbahn von Catalo d'Impezzo nach Toblach (Tirol) begonnen werden. Die Bahn soll in zwei Jahren fertig sein. Die Kosten sind auf 2,2 Millionen Mark veranschlagt.

Ver sicherungsschwindel. Ein Kaufmann in Düsseldorf schlug seiner Frau und einem Bruder seit kurzem, die gegen Unfall versichert waren, in ihrem Einverständnis je einen Daumen ab und strich die Versicherung von insgesamt 75800 Mark ein. Der Schwindel kam aber an den Tag und die ganze Gesellschaft wurde verhasst.

Prinz Edmund Schwarzenberg ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Die Untersuchung soll ergeben haben,

In der Buchwelt lebt es sich schmerzloser als in der Wirklichkeit von heute. Läßt diese Wirklichkeit ihre Menschen auch seltener frei, als es ruhigere Zeiten getan haben, um so stärker zwingt sie ihnen das Bedürfnis aus, in ein Phantafeld zu flüchten. Das Buch ist heute nötiger als je. Otto Songa.

daß er das Opfer von gerissenen Gaimern geworden sei, die seine Unerfahrenheit benützten, nicht nur um ihn selbst finanziell schwer zu schädigen, sondern auch seinen Namen zu Betrügereien zu mißbrauchen.

Unterschlagung. Bei der Feststellungsbehörde in Trier hat ein Beamter in Verbindung mit dem Geschäftsführer einer Holzgroßhandlung 50 000 Mark veruntreut.

Alte chinesische Waffen sind gefährlich! Ein Mädchen von Mainz hatte von ihrem Vater verschiedene chinesische Waffen früherer Jahrhunderte von hohem Wert geerbt. Das französische Militärgericht verurteilte das Mädchen wegen Besitzes „gefährlicher Waffen“ zu einer Geldstrafe und verfügte die Beschlagnahme der Waffen. — In irgend einer französischen Sammlung werden ja die Waffen nicht mehr gefährlich sein. So gesehen im Deutschen Reich, 2 Jahre nach dem Locarnovertrag!

Das französische Oberkommando hat neuerdings die Abhaltung von Junkers-Schauflügen anlässlich der Tagung der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Luftfahrt in Mainz verboten, weil „die Festung Mainz“ nicht überflogen werden dürfe. — Die Franzosen scheinen Mainz für eine französische Festung zu halten.

Unglaubliche Frechheit. In einer Straße in Essen wurde ein dreijähriges Kind ausgegriffen, das nur mit einem Hemdchen bekleidet war und weinte. Eine unbekannte Frauensperson hatte das Kind in eine abgelegene Straße gelockt und entkleidet. Mit den Kleidern hatte sich die Diebin aus dem Staub gemacht.

Grubenbrand. In den Bleigruben von Bali (Türkei) brach ein großer Brand aus, der 17 Stunden dauerte und einen Schaden von etwa 500 000 Pfund anrichtete. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Militärattaches. Mit Einschluß der den Militärattaches zugewiesenen Offiziere niedriger Grade gibt es in Deutschland insgesamt 29 militärische Bevollmächtigte fremder Staaten. In Wien sind 5 Länder militärisch vertreten, nämlich Amerika, Frankreich, Italien, Japan und die Tschechoslowakei. Am stärksten ist das Land der größten Armee, Frankreich, mit militärischen Beobachtern besetzt, nämlich mit 34 Militärattaches, 4 Luftattaches und 12 Marineattaches.

Forschungsanstalt für Haustierzucht. Von privater schwedischer Seite sind 2 Millionen Kronen (2,25 Mill. M.) zur Errichtung einer Forschungsanstalt auf dem Gebiet der Haustierzucht gestiftet worden. Die Hauptaufgabe soll sein, die Ergebnisse der Züchtungswissenschaft der Haustiere fruchtbringend zu gestalten. Die Anlage der Anstalt soll etwa eine halbe Million Kronen kosten, seine Unterhaltung in den ersten 10 Jahren etwa 1,5 Millionen Kronen. Wenn dann die Leistungen den Erwartungen entsprechen, sollen weitere Mittel für seinen Betrieb zur Verfügung gestellt werden.

Herausgeber italienischer Raub. Der frühere Direktor der Münchner Kunstakademie Ferdinand von Wollner hatte vor 40 Jahren eine alte Burg in Südtirol erworben und sie ausbauen lassen. Als Italien an Deutschland den Krieg erklärte, wurde alles deutsche Eigentum beschlagnahmt. Die Burg wurde nun vor einigen Tagen dem Besitzer zurückgegeben mit der Begründung, die italienische Regierung tue dies in Anerkennung der Verdienste Wollners um die italienische Kunst und die italienischen Künstler.

Nebel auf der Elbe. Seit der Nacht auf Samstag herrscht auf der Unterelbe so starker Nebel, daß der Schiffsverkehr fast ganz lahmgelegt ist.

Unterschlagung. Die Unterschlagungen des Hauptkassierers Carl Sch. bei der Regierungskasse in Düsseldorf belaufen sich auf mehr als eine halbe Million und reichen bis ins Jahr 1923 zurück. Er spielte ein eigenartiges Doppelleben. In Hause war er der brave Familienvater, der stets sein ganzes Gehalt an die Frau abliefern, die unterschlagenen Gelder brachte er mit einem Frauenzimmer durch.

Eisenbahnunfall. Auf dem Bahnhof Schönwalde der Nebenbahn Reinickendorf-Viebnawalde (Mark) stießen zwei Züge zusammen. 30 Reisende wurden verletzt. Der Sachschaden ist bedeutend.

Vier Kinder verbrannt. In dem Luftbad Dölzchen bei Dresden kletterten vier Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren nackt über den Zaun des Luftbads und kletterten durch ein Fenster in die Wohnlaube eines anstößenden Gartens. Dort saßen sie an einem Spirituskocher zu schaffen gemacht zu haben. Die Laube ist ganz abgebrannt. Die Kinder fand man als verkohlte Leichen.

Tod durch eine Hochantenne. In Czestochau (Polen) fiel die auf einem Fabrikgebäude befindliche Hochantenne für Rundfunkempfang so unglücklich vom Dach, daß das eine Ende an der Startstromleitung hängen blieb, während das andere sich um den Hals einer gerade im Hof befindlichen Dienstmagd wickelte. Die Magd war auf der Stelle tot.

Letzte Nachrichten Großes Eisenbahnunglück bei Serajewo — 200 Tote

Berlin, 27. Okt., 10.20 Uhr vorm. (Tel.) Aus Budapest wird gemeldet: Ein großes Eisenbahnunglück ereignete sich auf der Strecke Serajewo-Mostar dadurch, daß eine Eisenbahnbrücke in dem Augenblick zusammenstürzte, als ein Zug darüber hinwegfuhr. Der Zug fiel in eine 50 Meter tiefe Schlucht. Nach den bisherigen Feststellungen sind 200 Tote zu verzeichnen. Der Sachschaden ist sehr groß.

Die Frage der Preisgestaltung im Braunkohlenggebiet

Berlin, 27. Okt. Der Reichswirtschaftsminister ist gestern, wie vom ostelbischen Braunkohlensyndikat mitgeteilt wird, an den mitteldeutschen Braunkohlengruben mit dem Vorschlag herantreten, daß zunächst eine Kommission eingesetzt werde, die noch einige ungeklärte Fragen der Preisgestaltung prüfen soll. Der mitteldeutsche Braunkohlengruben habe dieser Prüfung zugestimmt und daraufhin die Verhandlungen seiner Anträge am 31. Oktober vorläufig vertagt.

Keine sozialistisch-kommunistische Regierungskoalition in Hamburg

Berlin, 27. Okt. Wie der Vorwärts aus Hamburg meldet, sind die sozialdemokratischen Bemühungen um eine Regierungskoalition mit den Kommunisten an der staatsfeindlichen Einstellung der Kommunisten gescheitert. Die Sozialdemokraten hatten sich sogar bereit erklärt, den Justizminister den Kommunisten zuzusprechen.

Nur noch 34 Vermißte?

Berlin, 27. Okt. Nach Morgenblättermeldungen aus Rio de Janeiro wurde der größte Teil der auf der Prinzessin Masalda befindlichen Personen gerettet. Man rechnet sogar nur mit 34 Vermißten.

Eine Entschließung der belgischen Sozialdemokraten für den sechsmonatlichen Militärdienst

Brüssel, 27. Okt. Vor dem Generalrat der belgischen sozialdemokratischen Partei, der gestern zu einer Sitzung zusammentrat, hielt Vandervelde einen Bericht über die gegenwärtige politische Lage und stellte u. a. fest, daß die sozialdemokratische Partei bis zum äußersten für die Festsetzung einer sechsmonatlichen Militärdienstzeit kämpfen werde. Vandervelde fügte allerdings hinzu, daß er eine Einigung mit der gegenwärtigen Regierung für schwierig halte. Der Generalrat billigte einstimmig den Bericht Vanderveldes und nahm eine Entschließung an, die eine verstärkte Propaganda für die Festsetzung der sechsmonatlichen Militärdienstzeit vorsieht.

Sendefolge der Südd. Rundfunk N.-G. Stuttgart

Freitag, 28. Oktober:
12.30: Wetterbericht; Schallplattenkonzert. 16.00: Aus dem Reich der Frau. 18.15: Nachmittagskonzert. 18.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten. 18.15: Dramaturgische Funkstunde (Korvetten). 18.45: Stuttgarter Kunstausstellungen. 19.15: Türkische Novellen. 19.45: Ueberblick über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche. Anschl.: Zeitangabe, Wetterbericht. 20.00: Freitagskonzert (Frankfurt). Anschl.: Nachrichten dienst, Sportvorbericht.
Samstag, 29. Oktober:
18.00: Wetterbericht; Schallplattenkonzert. 19.30: Nachrichten dienst. 19.40: 's Grotte von Strampelbach erzählt. 19.50: Unterhaltungskonzert. 18.00: Zeitangabe, Wetterbericht. 18.15: Vortrag: Aus der Arbeit der Bahnhöfischen (Freiburg). 18.45: Vortrag: Aus der Reichspräsidentenwahl. 19.15: Vortrag: Zum Weltkongress am 31. Oktober. 19.30: Zeitangabe, Wetterbericht. 20.00: Badischer Komponisten-Abend (Karlsruhe). Anschließend: Funktreff. 22.45: Nachrichten dienst. 23.00 bis 24.00: Tanzmusik.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 26. Okt. 4.1905 G., 4.1985 B. 6 v. H. Dt. Reichsanleihe 1927 87.20. Abl.-Rente 1 50.90. Abl.-Rente ohne Ausl. 12.60. Franz. Franken 124.06 zu 1 Pf. St.

Berliner Geldmarkt, 26. Okt. Täggl. Geld 5,5—7 v. H., Monatsgeld 8—9,5 v. H., Reportgeld 8,5—9 v. H., Warenwechsel 7,2 v. H., Privatdiskont 6,875 v. H. kurz und lang. Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 22. Oktober hat die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 60,7 Mill. auf 2558,4 Mill. RM. abgenommen. Die Abnahme entfällt auf den Lombardbestand. Der Umlauf an Reichsbanknoten hat um 160,9 auf 3631,8 Mill. RM. und der an Rentenbankscheinen um 38,0 auf 896,3 Mill. RM. abgenommen. Dementsprechend hat sich der Bestand der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 129,5 Mill. RM. erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit 831,9 Mill. RM. eine Zunahme um 142,2 Mill. RM. Die Bestände an Gold und bedeutungsfähigen Devisen insgesamt haben sich um 980 000 RM. auf 2012,4 Mill. RM. verringert, und zwar haben in einzelnen abgenommen der Bestand an Gold um 113 000 RM. auf 1851,5 Mill. RM. und der an bedeutungsfähigen Devisen um 867 000 RM. auf 160,8 Mill. RM. Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 48,8 v. H. in der Vorwoche auf 51,0 v. H., die Deckung durch Gold und bedeutungsfähige Devisen von 53,1 auf 55,4 v. H. — An der Börse diente das Bekanntwerden dieses angespannten Ausweises dazu, die Abgabeneigung weiter zu verstärken.

Zollkrieg zwischen Frankreich und der Schweiz? Die schweizerisch-französischen Handelsvertragsverhandlungen sind auf dem letzten Punkt angelangt. Frankreich will die Vergünstigungen des deutsch-französischen Handelsvertrags (die von Deutschland teuer genug erkaufte werden mußten) nicht auch der Schweiz einräumen, sonst würden auch Italien, Belgien und England sie verlangen. In der Schweiz rechnet man mit der Möglichkeit eines Zollkriegs. Die französische Industrie setzt heute für etwa 83 Millionen Mark Waren in der Schweiz ab.

Wichtige deutsche Erfindung. In Gegenwart von Vertretern von Reichsbehörden, des Reichspatentamts und vieler Industrievertreter des In- und Auslands wurden auf dem Gelände des Großkraftwerks Boden, Bez. Kassel, Versuche mit Schuhei n r i c h t u n g e n für Transformatoren mit und ohne Ausgleichsgefäß und Schalter durchgeführt. Es wurde der Beweis erbracht, daß bei jeder Störung elektrischer Apparate mit flüssiger Isolierung Gase und Dämpfe entstehen. Die von Oberbaurat Buchholz entwickelten Schuheinrichtungen benutzen die chemischen und physikalischen Eigenschaften und Wirkungen dieser Gase, um bei elektrischen Störungen Alarm zu geben und bei Gefährdung der elektrischen Einrichtung diese vor der Gefährdung sicher abzuschalten. Jährlich gehen durch Beschädigungen von Transformatoren und Schaltern hohe Summen dem Volkvermögen verloren, die durch die neuen Schuheinrichtungen erhalten bleiben, ganz abgesehen von dem vermiedenen Unfall an Stromlieferung. Außerdem wird die Gefährdung des Personals auf das geringste Maß herabgedrückt.

Die Daimler-Benz-Werke A.-G. beabsichtigen, in Paris eine Niederlassung zu gründen.

Zinsenänderung bei den Seidenveredelungsverbänden. Die Verwaltung der Seidenveredelungsverbände G. m. b. H. läßt ab 22. Oktober infolge der Aenderung des Reichsbankdiskonts eine entsprechende Steigerung ihres Verzugszinsfußes von 9 auf 10 v. H. eintreten, der Vorzinsfuß bleibt unverändert 7 v. H.

Der Lohnkampf in der Münchener-Glabacher Webindustrie ist beendet. Beide Parteien haben den Vergleichsvorschlag des Schlichters angenommen, wonach der Hilfsarbeiterlohn von 56 auf 63 Pfg. die Stunde und die anderen Tariflöhne entsprechend erhöht werden sollen.

Ansteigen der Arbeitslosigkeit in Italien. Die Mailänder Handelszeitung „Sole“ meldet, daß vom Juli auf August die Zahl der Arbeitslosen in Italien von 263 091 auf 291 821 gestiegen sei. Im August des Vorjahrs waren 83 000 Personen arbeitslos.

Stuttgarter Börse, 26. Okt. Die gestern an der Nachbörse eingetretene Erholung konnte sich im heutigen Verkehr nicht fortsetzen; die Börse war von Anfang bis Ende schwach, das Geschäft schrumpfte mehr und mehr zusammen. Der heranrückende Winter machte sich stark bemerkbar. Am Rentenmarkt waren Goldpandbriefe uneinheitslich; das Angebot findet nach wie vor nur zögernd Aufnahme.

Wirt. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank.

Pforzheim, 25. Okt. Schlachttiermarkt. Zutrieb: 32 Ochsen, 19 Rube, 21 Rinder, 18 Farren, 10 Kälber, 337 Schweine. Preise: Ochsen 1. 60-62, 2. 54-57, Farren 1. 54-57, 2. und 3. 53-50, Rube 2. und 3. 40-28, Rinder 1. 60-64, 2. 56-59, Schweine 1. 74-78, 2. 73-75, 3. 70-73 M. Marktverlauf: Großvieh langsam, Schweine mittelmäßig.

Schweinepreise. Kalen: Milchschweine 18-24. - Halb: Milchschweine 15-23, Käufer 50. - Kirchheim u. T.: Milchschweine 15-27, Käufer 30-70. - Oberstenfeld: Milchschweine 15-25. - Reutlingen: Milchschweine 20-25. - Riedlingen: Milchschweine 18-23, Käufer 40, Mutterchweine 160-175 M d. St.

Ellwangen, 25. Okt. Pferdemarkt. Zutrieb 100 Pferde. Bezahlt wurden für ein 4jähriges schönes Pferd 1200 M, für ein 6jähriges 900 M. Schlachtpferde erzielten 60-150, schöne Händlerpferde 1700 M. Einige Käufe wurden abgeschlossen mit 1200-1300 M. Handel flau.

Fruchtpreise. Kalen: Weizen 13-15.50, Mischling 13, Roggen 14, Gerste 13-14, Hafer 10-11.30. - Heidenheim: Kernen 14.45, Weizen 13-15, Gerste 12.80, Hafer 9. - Nördlingen: Weizen 13 bis 13.40, Saatrogen 15-17.50, Gerste 11.60-13.20, Hafer 9.60 bis 11, Bohnen 10.30-10.55. - Lauingen: Weizen 13.20, Gerste 12.40-13, Hafer 9.50-10. - Ceulrich: Gerste 11-11.25, Hafer 12.50-12.75. - Riedlingen: Weizen 13.40-13.70, Futtergerste 10.80, Brauergerste 13-13.70, Hafer 10-11 M d. Str.

Herbstnachrichten. In Abstatt, Olt. Heilbronn, ist die Lese beendet. Feste Käufe zwischen 340-360 M sind abgeschlossen. - In Unterheimbach, Olt. Heilbronn, ist alles verkauft zu 360 M pro Eimer. - In Höflinsulz, Olt. Heilbronn, geht die Lese zu Ende. Es wurden einige Käufe zu 380-400 M pro Eimer abgeschlossen. - In Erlenbach, Olt. Neckarjhm, wurden Mostgewichte von 78-82 Grad festgesetzt. Preis für Rotwein 420, Schillerwein 400-415 M. - In Unterheimbach, Olt. Dehringen, ist der größte Teil des Weines verkauft zu 330-380 M. - In Schozach, Olt. Biebigheim wurden Käufe zu 400 M abgeschlossen. - Neipperg, Olt. Brachtenheim, erzielte Preise zu 420 M pro Eimer. - Im Oberamt Marbach wurden mehrere Käufe abgeschlossen, so in Oberstenfeld zu 400 M, in Beilstein zu 400 M, in Seeten a. S. zu 250 M. - In Binswangen, Olt. Neckarjhm, wurden Käufe zu 375 und ein Kauf zu 400 M abgeschlossen. - Auch in Fellbach ist die Weinlese beendet. Vieles ist verrotten, Preis ist noch keiner vereinbart. - In Ehlingen a. N. ist alles verkauft zu 550 M für den Eimer, in Metzingen zu 550-580 M. - Bei der Verfeinerung der Weingärtnergesellschaft in Oberlürkheim, wobei 92 Hl. zur Verfeinerung standen, wurden Preise von 195-210 M für das Hl. erzielt.

Weinverfeinerungen. Bei der Vermittlungsstelle für Weinverfeinerungen sind außer den bereits mitgeteilten Terminen auch folgende Weinverfeinerungen angemeldet worden: Freitag.

28. Oktober, nachmittags 3 Uhr Weingärtnergesellschaft Weilmersbach Olt. Heilbronn im Gasthaus zum Adler: 150 Hl. rot, 150 Hl. weiß mit Riesling; Montag, 31. Oktober, nachmittags 3 Uhr Bürt. Anstalt für Rebengüchtung und Rebenpfropfung in Offenau a. N. in der Anstaltsleiter: 30 Hl. Himmelreicher, meist Trollinger, 15 Hl. rot gemischt, 26 Hl. Portugieser, 60 Hl. Riesling-Spöbauer, 6 Hl. Borlese, 15 Hl. rot von Verjuchereben - aus ven Gündelsheimer Rebenzüchtanlagen.

Gestorbene:

Calw: Johannes Geigle, Schuhmacher.
Freudenstadt: Rösle Haas Wwe., geb. Trost.
Besenfeld: Marie Müller geb. Theurer.
Gorb: Pauline Huber geb. Neff 52 J.
Hohrdorf Olt. Gorb: Karl Pfaff.
Martinsmoos: Jakob Hamann, 58 J.

Das Wetter

Süddeutschland liegt immer noch im Bereich westlichen Hochdrucks. Die nördliche Depression übt geringen Einfluss aus. Für Freitag und Samstag ist zeitweise bedecktes, aber nur zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

ist frische, vitaminreiche Landbutter!

Herr Landwirt!

Denken Sie daran, dass der elektrische Zentrifuge die Zukunft gehört.

Original Miele

mit elektrischem Einzelantrieb sind führend in Qualität und Preiswürdigkeit. Lassen Sie sich vom nächsten Händler die günstigen Zahlungsbedingungen u. Preise nennen.

Mielewerke A.G. Gütersloh/Westfalen
Grösste Zentrifugenfabrik Deutschlands.

Am Freitag sind frische Seefische zu haben bei 1410 Fischer Luz.

Nachmittags-Beschäftigung sucht 1413 verheirateter Mann; event. auch Heimarbeit. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Sucht wird auf 15. Nov. solides, fleißiges, williges Mädchen evang., nicht unter 20 Jahren. Gute Behandlung und Bezahlung. Frau Ph. Muth Bäckerei u. Kolonialwaren Bad Rappenau 1403 (Baden).

Niederlage des 1263 Obernauer Löwensprudels Natürliche Kohlensäure-Mineralquelle Tafelwasser - Arztliche- teils bestens empfohlen. Abgabe ohne Flaschenpfand. Franz Kurlenbauer Gasthof „Löwen“ Nagold. Telefon 91

SCHILLER Lindener Waschsamte in vielen Farben 1 m v. M. 2,40 an Abt. 1378 Konfektionshaus unt. Marktstraße

Schmutzige Hände

Selbst die schmutzigsten, mit Oel, Farbe oder Russ beschmierten, reinigt VIM schnell und gründlich, ohne die Haut anzugreifen.

In Küche und Haus ist VIM zu allem Putzen, Scheuern und Polieren unentbehrlich.

Verbesserte Packung 30 Pfg. Kein Verstopfen des Blechstreuers

VIM

Die Eröffnung unserer neuen Geschäftsräume findet Freitag, 28. Oktober, mittags 12 Uhr statt.

Wir laden hiermit zur Besichtigung der neuen Räume, sowie der Eröffnungsdekoration ergebenst ein

Krüger & Wolff PFÖRZHEIM

Ebhausen. Zu dem am Freitag, den 28. d. Mts., stattfindenden Krämer- u. Viehmarkt

ergeht hiemit Einladung. 1408 Dem für den Auftrieb zum Markt bestimmten Vieh sind Begleiter beizugeben, welche im Stande sind, ein Stück Vieh festzuhalten und ihm das Maul zu öffnen. Beim Fehlen eines geeigneten Begleiters ist die Nichtzulassung des Viehes auf den Markt zu gewärtigen. Den 26. Oktober 1927. Schultheißenamt: M u. S.

Lose der Deutschum-Lotterie Preis 1.- M Ziehung am 28. Oktober zu haben bei Buchhandlung Zaiser

Raupen-Leimringe Marke „Insektenfeind“ wasser- u. wetterfest empfiehlt G. W. Zaiser - Nagold.

1442 Wenden, den 26. Okt. 1927.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir während des Krankentages und beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tochter

Maria Erhardt geb. Volz erfahren durften und für die zahlreiche Zeichenbegleitung von hier und auswärts sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Abbitte! Die Unterzeichnete nimmt die unrichtig gemachten Aussagen gegen Fritz Mast 1402 Monteur reumütig zurück u. bittet die Hatterbacher Bürger, von dem derzeitigen Gespräch Abstand zu nehmen. Fräulein Sophie Helber.

Blumenkohl Rosenkohl Spinat Tomaten und Goldtrauben empfiehlt H. Jung Obst u. Gemüse Neustr. 6.

Gemüse-Schneider Berg & Schmid M.-50

Teppiche - Läufer ohne Anz. in 10 Monatsrat. lief. Agay & Glock Frankfurt am Main Güttenstr. 75 Schreiben Sie sofort!

Jüngeres Fräulein das bisher den heimatischen Haushalt verließen hat, sucht Stelle in Nagold oder Umgebung als Stütze der Hausfrau. Es wird mehr Wert auf Vervollkommenung in Küche und Haushalt, als auf hohen Lohn gelegt. - Angebote unter Nr. 1409 an die Gesch.-St.

Gesucht werden zwei Küchenmädchen für Hotel nach Pforzheim. Eintritt sofort. Angebote unter Nr. 1404 an den Gesellschafter

Verkaufe auf Abbruch 9 m langen, 4 m breiten Schuppen 1381 außen und innen verputzt, Bretterboden und Falzziegeldach. Auch für Bauantenne geeignet. Fr. Wörner, Sägewerk, Wildberg.

Geldrollen-Papier vorrätig bei G. W. Zaiser, Buchhdlg., Nagold.

25¢ die Dose **Èrdal** auch mit Dosenöffner so billig wie seither